

# Bericht über das zweite Projektjahr des DFG-Projektes „Das südwestliche Baltikum im 9. bis 15. Jahrhundert n.Chr. Die Funde der Spät-eisenzeit, der Wikingerzeit und des Mittelalters aus dem ehemaligen Prussia-Museum Königsberg im Berliner Museum für Vor- und Frühgeschichte“

Norbert Goßler / Christoph Jahn

Im Rahmen des im Oktober 2011 am Museum für Vor- und Frühgeschichte gestarteten DFG-Projektes „Das südwestliche Baltikum im 9. bis 15. Jahrhundert n.Chr. Die Funde der Spät-eisenzeit, der Wikingerzeit und des Mittelalters aus dem ehemaligen Prussia-Museum Königsberg im Berliner Museum für Vor- und Frühgeschichte“ (vgl. *Acta Praehist. et Arch.* 45, 2013, 307ff.) wurde 2013 das zweite Projektjahr erfolgreich abgeschlossen und mit den Arbeiten für ein drittes Projektjahr begonnen, nachdem die Deutsche Forschungsgemeinschaft einem Fortsetzungsantrag für 2013/14 entsprochen und Mittel für eine Förderung bis Ende Juli 2014 bereitgestellt hatte.

Das Team des DFG-Projektes bestand wie 2012 aus den Wissenschaftlern Dr. Norbert Goßler und Dr. Christoph Jahn sowie den Hilfskräften Cecilia Herghelegiu M.A. und Elisabeth Krüger M.A. Noch 2013 konnte vom Prussia-Team das erste der beiden Hauptziele des Projektes erfolgreich abgeschlossen werden: die Dokumentation der am Museum für Vor- und Frühgeschichte erhaltenen mittelalterlichen Funde der ehemaligen Königsberger Prussia-Sammlung und ihre Präsentation in der Online-Bilddatenbank der Staatlichen Museen zu Berlin SMB-digital ([www.smb-digital.de](http://www.smb-digital.de)) für die weitere wissenschaftliche Forschung. Seit März 2012 sind über diese Datenbank bereits 4.922 mittelalterliche Funde der ehemaligen Prussia-Sammlung mit noch bekannten Fundorten recherchierbar.

Nach diesen noch Fundorten zuweisbaren Objekten standen bei der Fundaufnahme 2013 die Objekte ohne konkrete Fundortangaben im Mittelpunkt. Sie hatten im Zuge der Neukatalogisierung der ehemaligen Prussia-Bestände sogenannte „Pr.-Nummern“ erhalten oder waren teilweise auch uninventarisiert geblieben. Aus diesen Beständen konnten 4.157 mittelalterliche Objekte aufgenommen werden. Berücksichtigt wurden in erster Linie solche Funde, die

aufgrund ihres Erhaltungszustandes bzw. ihrer Form eine typochronologische Auswertung zulassen. Zusätzlich wurden auch 674 mittelalterliche Beigaben aus dem Gräberfeld von Oberhof, Kr. Memel (heute Aukštėmiai, Litauen) erfasst. Diese insgesamt 4.831 Funde werden Anfang 2014 ebenfalls über die Bilddatenbank SMB-digital ([www.smb-digital.de](http://www.smb-digital.de)) zugänglich sein.

Schon während der Aufnahme der fundortlosen Objekte aus dem „Pr.-Nummern“-Bestand war es möglich, 118 Objekte anhand von Beschriftungsresten und alten Publikationsvorlagen zu reidentifizieren und insgesamt 30 Fundorten zuzuweisen. So konnte unter anderem der bisherige Fundbestand vom berühmten Gräberfeld Linkunnen in der Memelniederung (heute Rževskoe, russ. Föderation) mit 100 zuweisbaren Objekten um 54 weitere Funde ergänzt werden. Spektakulär ist auch die Wiederentdeckung zweier Helmteile aus einem 1939 ausgegrabenen Kriegergrab des 11./12. Jahrhunderts von Ekritten im Samland (heute Vetrovo, Russ. Föderation): Zusammen mit einem heute verschollenen Helmfund von Groß Friedrichsberg, Kr. Königsberg (heute Sowchosnoe, Russ. Föderation) bilden die Funde von Ekritten einen der wenigen Belege für die mittelalterliche Schutzbewaffnung der prussischen Kriegerschicht. Kulturhistorisch bedeutsam ist auch die Reidentifizierung von blechartigen Diademen aus den ordenszeitlichen Nekropolen von Unterplehnen, Kr. Rastenburg (heute Równina Dólna, Polen) und Gerdauen (heute Źeleźnodoroznyj, Russ. Föderation), die als Kopfschmuck getragen wurden und bisher in der Forschung kaum Beachtung erfahren haben.

Die Ergebnisse der Aufnahme sowie der exemplarischen Bestandsauswertung sind 2013 auch in zwei große, internationale Ausstellungsprojekte eingeflossen, wobei größtenteils noch nie veröffentlichte Funde aus dem Prussia-Bestand des Museums für

Vor- und Frühgeschichte als Leihgaben einer interessierten Öffentlichkeit präsentiert werden konnten. So wurden in der im Juli 2013 in Paderborn eröffneten Ausstellung „Credo – Christianisierung Europas im Mittelalter“ ausgewählte Grabbeigaben aus der ordenszeitlichen Nekropole von Gerdaunen gezeigt. Wikingerzeitliche Funde des Berliner Prussia-Bestandes wurden an prominenter Stelle im Rahmen der Ausstellung „Viking“ in Kopenhagen präsentiert (die Ausstellung wurde gemeinsam vom Dänischen Nationalmuseum, dem Berliner Museum für Vor- und Frühgeschichte sowie dem British Museum London geplant und wird ab September 2014 auch in Berlin zu sehen sein). Die Ausleihe von wikingerzeitlichem Reitzubehör und Waffen aus dem Berliner Prussia-Bestand nach Kopenhagen wurde zum Anlass genommen, diese Fundgruppen in einer exemplarischen Studie hinsichtlich ihrer Verbindungen zu Skandinavien näher zu untersuchen. Dabei zeigte sich, dass – dem erfassten Objektbestand nach zu urteilen – der skandinavische Einfluss auf die späteisenzeitliche Kultur Ostpreußens heute insgesamt als geringer eingeschätzt werden muss, als dies in der früheren Forschung der Fall war. Am deutlichsten wird der Einfluss im unmittelbaren Umfeld des mutmaßlich von Skandinaviern gegründeten Handelsplatzes von Wiskiauten im Samland (heute Mohovoe, russ. Föderation); dort machen sich bis ins 12. Jahrhundert Einflüsse der wikingischen Bewaffnung und Reitausrüstung bemerkbar. Bei der Verbreitung bestimmter Sachformen ist vor allem auf die vermittelnde Rolle der späteisenzeitlichen Kriegereliten im Ostseeraum hinzuweisen.

Im Rahmen der exemplarischen Auswertung von Altfundbeständen der Prussia-Sammlung in Berlin wurden aus dem nördlichen Samland (heute Oblast Kaliningrad, Russ. Föderation) die Grabfelder von Rauschen-Kobjeiten, Kirtigehnen, Pokirben, Pokalkstein und Regehnen ausgewählt. Teilweise handelt es sich um heute in der Forschung weitestgehend vergessene Fundkomplexe mit einstmals je 300 bis 400 Bestattungen aus dem Zeitraum von der Römischen Kaiserzeit bis ins Mittelalter. Ziel dieser Studie ist es, die Grabfunde der genannten Nekropolen anhand archäologischer und archivalischer Quellen vorzulegen, wobei Daten zu den erhaltenen Objekten mit den Angaben der Literatur vor 1945 und archivalischen Informationen unterschiedlichster Herkunft (Prussia-Archiv, Jakobson-Archiv, Schmiedehelm-Archiv, Jankuhn-Archiv und Grenz-Archiv) in einem kommentierten Fundkatalog zusammenfließen.

Ausgehend von der Rekonstruktion des ehemals vorhandenen Bestandes soll die Belegungsdynamik der Nekropolen untersucht werden und eine Skizze der Besiedlungsgeschichte der ausgewählten Kleinregion südlich von Rauschen versucht werden.

Eine vergleichbare Untersuchung widmet sich dem forschungsgeschichtlich bedeutsamen Fundplatz von Linkuhnen in der Memelniederung. Bis 1945 waren dort in verschiedenen Grabungskampagnen fast 400 Gräber der Römischen Kaiserzeit, der Völkerwanderungszeit sowie der Wikingerzeit entdeckt worden. Die Nekropole gilt seit langem als wichtiges chronologisches Bindeglied zwischen der mittleren und späten Eisenzeit im Westbaltikum und wurde möglicherweise auch nach dem 5./6. Jahrhundert kontinuierlich bis ins 11./12. Jahrhundert weiterbelegt. Ein in Arbeit befindlicher kommentierter Fundkatalog, der archäologische Objektinformationen, bisherige Literaturangaben und zahlreiche archivalische Quellen kombiniert, wird eine neue Grundlage für die chronologische und kulturhistorische Einordnung des Fundplatzes Linkuhnen liefern.

Das DFG-Projekt zu den mittelalterlichen Beständen der Prussia-Sammlung am Museum für Vor- und Frühgeschichte hat nicht unwesentlich dazu beigetragen, dass die Zusammenarbeit mit dem Museum für Geschichte und Kunst Kaliningrad, das nach dem Berliner Museum den zweigrößten erhaltenen Teilbestand der ehemaligen Prussia-Sammlung aufbewahrt, bedeutend intensiviert werden konnte und zukünftig durch den Abschluss eines Kooperationsvertrages zwischen dem Museum für Vor- und Frühgeschichte und dem Museum in Kaliningrad auf eine neue Grundlage gestellt werden wird.

#### **Mitarbeiter**

Dr. Norbert Göbler

Dr. Christoph Jahn

Cecilia Hergheligi M.A.

Elisabeth Krüger M.A.

#### **Publikationen**

H. EILBRACHT/N. GOSSLER/T. IBSEN/CH. JAHN/J. PRASSOLOV, Vom Rand in die Mitte – neue archäologische Forschungen im ehemaligen Ostpreußen. *Blickpunkt Arch.* 1, 2013, 85–94.

N. GOSSLER, Die mittelalterlichen Steigbügel aus dem Berliner Bestand der Prussia-Sammlung (ehemals Königsberg/Ostpreußen) – Studien zu Typologie, Chronologie und Kulturgeschichte. *Acta Praehist. et Arch.* 45, 2013, 109–215.

N. GOSSLER, Das Gräberfeld von Gerdauen. In: C. STEIGEMANN/M. KROKER/W. WALTER (Hrsg.), Credo. Christianisierung Europas im Mittelalter. Bd. II: Katalog (Petersberg 2013) 680–683.

N. GOSSLER/CH. JAHN, Die archäologischen Untersuchungen am spätmittelalterlichen Gräberfeld und dem Burgwall von Unterplehnen, Kr. Rastenburg (Równina Dolna, pow. Kętrzyński) zwischen 1827 und 1940 – Ein Rekonstruktionsversuch anhand der Materialien im Berliner Bestand der Prussia-Sammlung (ehemals Königsberg/Ostpreußen). *Acta Praehist. et Arch.* 45, 2013, 217–278.

N. GOSSLER/CH. JAHN, Zur materiellen Kultur der Prussen während der Ordenszeit im 14./15. Jahrhundert – Das archäologische Fallbeispiel Burg und Gräberfeld Unterplehnen, Kr. Rastenburg (Równina Dolna, pow. Kętrzyński). *Preussenland N.F.* 4, 2013, 23–55.

N. GOSSLER/CH. JAHN, Rezension zu A. BITNER-WRÓBLEWSKA (Red.), *Archeologiczne księgi inventarzone dawnego Prussia-Museum / Die archäologischen Inventarbücher aus dem ehemaligen Prussia-Museum*. *Aestiorum Hereditas I* (Olsztyn 2008) und T. NOWAKIEWICZ, (Red.), *Archeologiczne dziedzictwo Prus Wschodnich w archiwum Feliksa*

Jakobsona / Das archäologische Vermächtnis Ostpreußens im Archiv des Felix Jakobson. *Aestiorum Hereditas II* (Warszawa 2011). *Preußische Allgemeine Zeitung* Nr. 15, 13. April 2013, 19.

#### **Vorträge**

22.06.: Potsdam. Vortrag im Rahmen des 30. Prußen-treffens der Prußen-Stiftung TOLKEMITA (Ch. Jahn).

09.09.: Kopenhagen, Dänemark. Vortrag im Rahmen der Jelling Conference III (N. Goßler).

#### **Studien- und Dienstreisen**

04.–11.08.: Stadt und Oblast Kaliningrad, Russische Föderation. Besuch des Museums für Geschichte und Kunst Kaliningrad, Exkursionen zu Grabungen und Geländedenkmälern in Stadt und Oblast Kaliningrad (N. Goßler).

08.–12.09.: Kopenhagen/Jelling, Dänemark. Teilnahme mit Vortrag an der Jelling Conference III (N. Goßler).

#### **Internet**

<http://www.prussia-museum.eu/DFG.html>

Dr. Norbert Goßler / Dr. Christoph Jahn